

**AKTUELLES
KREIS-
VERBAND
OBERBERG**

AUSGABE - 2. 31/03/2020



RESET

POLITIK AUS DEM HOME-OFFICE!

Liebe Freundinnen,
liebe Freunde,

einleitende Worte zu unserem Mitgliedermagazin, fallen mir diesen Monat schwer.

Mir fällt es schwer zu akzeptieren, dass unsere Realität heute einem Hollywoodfilmszenario gleicht. Arbeitskreise und Teamsitzungen sind Video- und Telefonkonferenzen gewichen. Heute Morgen habe ich darüber sinniert, ob das Stolpern über das Head-Set-Kabel eigentlich ein Arbeitsunfall wäre. Wir alle lernen, in Ermangelung praktikabler Alternativen, technische Möglichkeiten neu schätzen.

Social Distancing aus Solidarität ist irreführend. Ich denke, wir brauchen eine physische Distanz, müssen aber sozial zusammenrücken. Ein Virus hat die *Pause-Taste* gedrückt - aber psychische Erkrankungen, häusliche Gewalt, Hunger und Armut kennen keinen

Stand-by-Modus, so wie *Moria* keine Intensivbetten, keine ausreichenden Waschmöglichkeiten und Desinfektionsmittel kennt.

Natürlich wollen wir bei rasant steigenden Infektionszahlen *Menschen der sogenannten Risikogruppe besonders schützen*. Doch auch in Krisenzeiten darf unser Blick nicht an Grenzzäunen Halt machen. Initiativen, wie **#LeaveNoOneBehind** oder der Ruf des UN-Generalsekretärs Guterres nach **globaler Waffenruhe**, sind dringend, und brauchen jetzt unsere Stimme.

OVen, Räte, Ausschüsse und Klima-Streiks dürfen derzeit nicht in gewohnter Weise stattfinden, aber wir können dafür sorgen, dass diese Themen eine Stimme bekommen – **in modernen Medien vernetzt**. (Ihr seid eingeladen unsere Angebote, wie GoToMeeting, auszuprobieren – gerne auch als

Test-Sitzung, sprecht uns an!). Im Hintergrund arbeiten wir, auch mit Blick auf die vom Kreisvorstand vorgeschlagene **Landratskandidatin Tülay Durdu**, an Wahlkampfstrategien, die stark auf soziale Medien abzielen – auch für uns eine komplett neue Situation. Lasst uns gemeinsam das Beste aus dieser Situation machen.

Ich hoffe, dass wir uns **nach dieser Krise** an die Nachbarschaftshilfe erinnern, die ehrenamtlich alte Menschen versorgt, an den Buchladen, der durch seinen Lieferdienst immer noch da ist, an das Theater, auf dessen Besuch man sich schon seit Monaten freut (und zur Unterstützung vielleicht auch Gutscheine gekauft hat) - an all die Menschen, die jetzt „den Laden am Laufen halten“ - und an den Markt, der eben nicht alles regelt, sondern hilflos vor den Früchten seiner Sparmaßnahmen, just-in-time Logistik und Privatisierungen steht. *Wir alle lernen nun, dass Gesundheit und soziale Daseinsfürsorge keine Konsumgüter sind und deswegen staatlich gesichert sein müssen.*

Es ist an uns, politisch dafür sorgen, dass die Lehren dieser Krise verstanden werden, sei es zum Thema

Massentierhaltung, Klimawandel, aber auch zu Themen wie Privatisierung von Gewinnen und Verstaatlichung von Risiken. Es darf auch **keinen neuen „europäischen Nationalismus“** geben, der sich nach außen abschottet und Grundrechte (Asyl) aushebelt. Zu all diesen Themen können wir uns jetzt schon austauschen und Kampagnen organisieren.

Ich freue mich schon jetzt darauf, mich mit euch allen wieder persönlich zu diesen Themen austauschen zu können und auch darauf, mit euch GEBURTSTAG zu feiern, denn **unser Jubiläum – ist nicht vergessen!**

Liebe Grüße und bleibt Gesund.

Eure
Sabine Grützmacher





FAKE-NEWS ERKENNEN.

Die Aufgabe, vor der nun alle Nutzer sozialer Netzwerke stehen, liegt in der Unterscheidung seriöser, echter News von erfundenen Inhalten.

WAS MAN MACHEN KANN

Falschmeldungen, die sich als News ausgeben, kann man grundsätzlich mit ein paar Handgriffen schon selbst enttarnen. Die Grundlage ist jedoch stets eine gesunde Skepsis. Das bedeutet die richtigen Fragen stellen, und ein paar Kniffe beachten.

Kenne dich selbst!

Stelle dir immer zunächst die Frage: Welchen Inhalten stehe ich grundsätzlich skeptisch gegenüber, welchen nicht?

Überspitzte Darstellung

Die überspitzte Darstellung eines Inhaltes, bei oberflächlichen und undifferenzierten Erklärungen, sollte stets ein erstes Alarmsignal sein. Viel Meinung, wenig Inhalt, eine kaum

belastbare Quelle (wenn überhaupt vorhanden), sowie stark verkürzte und nahezu auf Schlagzeilen komprimierte Darstellungen sollten immer mit Vorsicht genossen werden.

Jede Szene hat ihr Fach-Chinesisch, das gilt auch für Verschwörungstheoretiker, Faschisten und Klimawandel-Leugner. Achte auf deren *Wording*, mit ein wenig Übung wirst du es wiedererkennen.

Wer schreibt hier überhaupt?

Lies im Impressum einer Webseite oder eines Blogs. Hast Du es mit transparenten und seriösen Angaben zu tun oder eher einer wahllosen und nicht nachvollziehbaren Adressangabe eines Briefkastens in Mittelamerika? Ist vielleicht gar kein Impressum vorhanden? Lässt der Autor keine Diskussion zu, ist das in aller Regel ein ‚Aus‘ für die Meldung.

Ebenso gilt es zu unterscheiden, ob



es sich um einen MeinungsBlog oder eine seriöse Presseseite handelt.

Gegencheck

Finden sich diese Inhalte auch auf anderen Medienportalen? Hier bietet sich eine simple *Googlesuche*. Wurde ein Thema von verschiedenen Journalisten bereits aufbearbeitet oder findet sich lediglich ein reines Copy&Paste durch anonym betriebene Blogs wieder? Mache es ihnen nach und füge einen Teil des Textes mit copy paste, plus Anführungszeichen in die Google Suchzeile ein, Findest du einen gleichen Wortlaut der Meldungen, weist das auf unreflektierte Kopien hin.

Bildercheck

Sehr verbreitet ist der sog. *Hybrid-Fake*, bei dem entweder das Bild eine reale Situation zeigt, der dazu gehörige Text jedoch falsch ist, oder aber

genau andersherum. Hier hilft eine Rückwärtssuche für Bilder. Oft reicht ein Rechtsklick auf ein Bild und die Funktion *Mit Google nach Bild suchen* dazu aus oder man nutzt eine der vielen Apps.

Experten befragen

Auch bei uns im Kreisverband spezialisieren sich viele Mitglieder. Frage uns gerne nach einem entsprechenden Kontakt zu einem Thema. Diese Experten können Augenzeugen, zuständige Behörden, Personen mit Fachwissen oder einfach nur Ortskundige sein. Je nach Thema und Fragestellung.

Ein Tipp ist die deutschsprachige Website von [MIMIKAMA](#) [klicken] werft mal einen Blick hinein.

Marie Brück

WAS MACHT EIGENTLICH..

Es erreichen uns immer mal Vorschläge und Ideen aus unseren Ortsverbänden über Aktionen unter den Bedingungen der Corona-Krise. Haltet uns auf dem Laufenden, schickt uns Bilder und Anregungen gerne weiter zu!

Spontan hat sich die grüne Ratsfraktion in **LINDLAR** entschlossen, ihre Aufwandsentschädigungen für ihre Tätigkeit als Ratsmitglieder für den Monat März in Höhe von zusammen € 1.800,- an "Lindlar hilft" zu spenden.

Keine offizielle Scheckübergabe, kein Foto, einfach schnell helfen, das wollen die grünen Ratsmitglieder mit ihrer spontanen Spendenaktion für Lindlar hilft.

Deshalb haben sie bereits gestern ihre Spende von € 1.800,- überwiesen.

„Wenn unsere Fraktion € 1.800,- an Aufwandsentschädigungen spendet, hilft das bestimmt erstmal weiter. Wenn sich dem die anderen Fraktionen anschließen könnten, würden insgesamt über 10.000,- zusammenkommen.“, hofft Patrick Heuwes, dass andere ihrem Beispiel folgen.



Andrea Saynisch nutzt die Zeit der Kontaktbeschränkungen wie viele andere für ausgedehnte Spaziergänge. Aber sie sammelt dabei den wilden Müll ein, der leider überall in der Landschaft liegt. Wenn viele kleine Hände an vielen Orten kleine Dinge tun...



In **HÜCKESWAGEN** nutzt der OV die Zeit, um seine Plakatständer

aufzuarbeiten. Utz Geßner hat einige Stunden gebraucht, jetzt sind die Tafeln zum Bekleben bereit.

Seit vielen Jahren schon sind im OV große Ständer aus Holz im Einsatz, die sehr schön gestaltet sind und im Straßenbild positiv auffallen. Das ist besonders nachhaltig und nachahmenswert!

Schickt uns gerne auch Eure Bilder!

GRÜNE ONLINE-TOOLS.

Die Krise beschäftigt uns politisch, weil wir Lösungen zur Bekämpfung der Krise und ihrer Folgen suchen, persönlich, weil wir uns um Freunde und Familie sorgen, weil wir wirtschaftliche Einbußen fürchten oder vollauf mit Homeoffice und Home-schooling beschäftigt sind. Und sie fordert uns als politische Partei auch organisatorisch ganz besonders heraus. Wir führen gerade auf allen Ebenen der Partei neue Formen von Sitzungen, Seminaren und Konferenzen durch. Klar ist: wir alle experimentieren. Ihre massive und ausschließliche Nutzung ein echtes demokratisches Experiment.

2020 wollen wir die erste Partei sein, die Offline und Online auf allen Ebenen verbindet.

DAS GRÜNE NETZ

ist die digitale Plattform für grüne Politik. Auf ihr stehen Gremien wie auch Kreis- und Ortsverbänden praktische Werkzeuge für die politische Arbeit zur Verfügung.

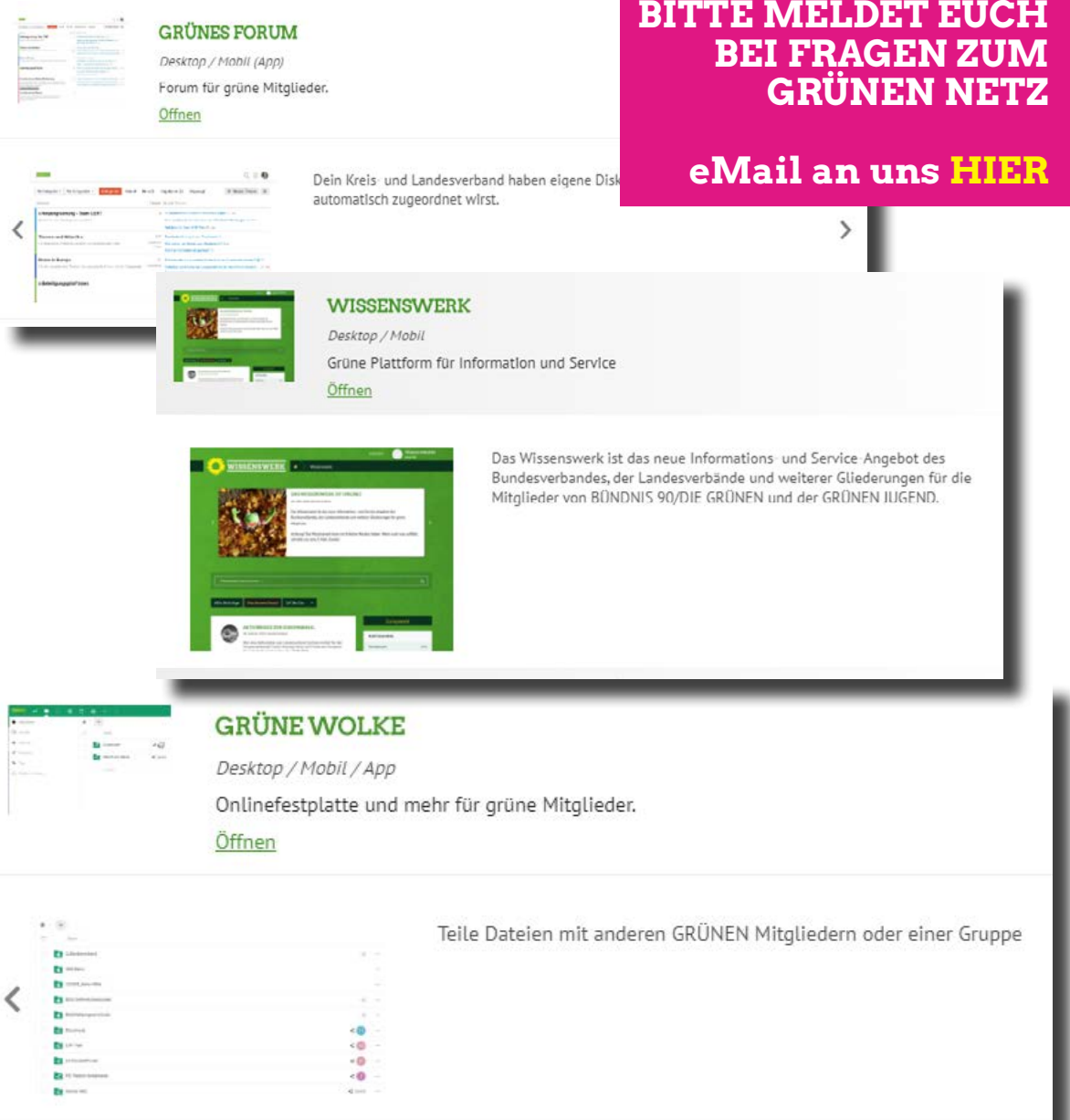
Wir nutzen das **Wissenswerk** für Infos über Aktionen, Positionen und Wahl-

kämpfe. Die Arbeitsgemeinschaften, Bundes- und Landesverbände bieten Neuigkeiten und Arbeitsmaterialien an. Im **Antragsgrün** werden vor Parteitagen die Anträge veröffentlicht und Änderungsanträge von Parteimitgliedern eingetragen. Das **Grüne Forum** dient der Diskussion als Chatraum, die **Grüne Wolke** der Zusammenarbeit und Dateiaustausch in OVEN und die datensparsame **Termite** hilft bei Umfragen und der gemeinsamen Terminfindung.

Darüber hinaus erproben wir seit Wochen nun schon Videokonferenzen - **GoToMeeting**. Aus der Not geboren hat sich diese Kommunikationsform mittlerweile bewährt.

Bitte gebt den Online-Tools eine Chance, wenn wir jetzt in dieser Krise nicht funktionieren ‚können‘ wird man uns das später nicht verzeihen.

Jedes Mitglied hat Zugangsdaten zum Grünen Netz erhalten. Solltest Du diese nicht finden, schreib einfach eine E-Mail an netz@gruene.de um eine erneute Zusendung zu veranlassen.



GRÜNES FORUM
Desktop / Mobil (App)
Forum für grüne Mitglieder.
[Öffnen](#)

Dein Kreis- und Landesverband haben eigene Diskussionsforen, in denen du automatisch zugeordnet wirst.

WISSENSWERK
Desktop / Mobil
Grüne Plattform für Information und Service.
[Öffnen](#)

Das Wissenswerk ist das neue Informations- und Service-Angebot des Bundesverbandes, der Landesverbände und weiterer Gliederungen für die Mitglieder von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und der GRÜNEN JUGEND.

GRÜNE WOLKE
Desktop / Mobil / App
Onlinefestplatte und mehr für grüne Mitglieder.
[Öffnen](#)

Teile Dateien mit anderen GRÜNEN Mitgliedern oder einer Gruppe

BITTE MELDET EUCH BEI FRAGEN ZUM GRÜNEN NETZ
eMail an uns **HIER**

TÜLAY DURDU

Das Coronavirus breitet sich in Deutschland, in Europa und der Welt immer weiter aus. In Deutschland sind etwa 1.500 Menschen an den Folgen des Coronavirus gestorben, fast 100.000 Bürger wurden nachgewiesen infiziert – weltweit steigt die Zahl auf über 1,2 Mio Menschen (Stand Sonntag, 14:00 Uhr) und die Fallzahlen steigen leider weiter rasant an.

Aber: Weltweit sind auch über 250.000 Patienten wieder genesen, in Deutschland sind es über 26.000 Menschen.

Derweil steht wegen des Coronavirus das öffentliche, aber auch das private Leben weitestgehend still. Es gilt ein Kontaktverbot, etliche Menschen arbeiten von zuhause aus oder sind in Quarantäne. Diese Krise wird die soziale, ökonomische, kulturelle und politische Entwicklung stark prägen. Es wird eine Teilung der Zeit vor und nach Corona geben.

Mein Motto ist und bleibt, aus jeder schlechten Erfahrung oder Krise etwas Positives mitzunehmen und zu lernen. Krisen, bzw. schlechte Zeiten haben auch immer die Kraft uns, und unsere Gemeinschaft, zu stärken.

Diesen Gedanken vor Augen, verfolge ich meine Ziele jetzt noch intensiver. Gesundes Essen - ohne Gifte, ohne Gentechnik und ohne Tierquälerei, eine Klimapolitik, die uns und vor Allem unseren Kindern eine Zukunft gibt. Was kann ich persönlich dafür tun? Beruflich habe ich mich erfolgreich für alternative, umweltfreundliche Antriebe und Digitalisierung eingesetzt. Das werde ich in Zukunft noch verstärken.

Die Krise wird für Wirtschaft und Politik eine Wende sein – Das MUSS sie werden. Durch die Corona bedingten Verhaltensregeln sind positive Effekte beim Klima zu verzeichnen. Effekte, die aber nach Expertenmeinungen nicht lange anhalten werden. „Die Pandemie habe „wahrscheinlich nur sehr geringe Auswirkungen“ auf das Klima, sagte der WMO-Experte Lars Peter Riishojgaard bei einer virtuellen Pressekonferenz. Es sei ab-

zusehen, dass der CO2-Ausstoß wieder ansteige, sobald die Pandemie überstanden sei und die Weltwirtschaft wieder anlaufe.“ [Quelle: NTV 01.04.2020] Solche Effekte wurden auch in der Finanzkrise 2008 festgestellt. Leider hat unser Land daraus keine Lehren gezogen. Das darf uns nicht noch einmal passieren.

Jetzt liegt es an jedem Einzelnen, etwas zu bewegen! Deutschland liegt im Ranking zum weltweiten Vergleich der Internet-Geschwindigkeit weit abgeschlagen auf Platz 31. Dieses Versäumnis spüren die meisten, die nun auf das Arbeiten aus dem HomeOffice angewiesen sind. Aber die Krise hat vielen Arbeitgebern gezeigt, dass mobiles Arbeiten von zuhause, mit Videokonferenzen und Telefonkonferenzen, auch zum gewünschten Arbeitsergebnis und somit zum Ziel führen kann. Wann muss der Flieger, das Dienstfahrzeug oder das eigene Auto wirklich sein? Die Frage stellt sich in dieser Krise ganz neu. Offenbar ist es oft nicht notwendig, Verkehrsmittel zu nutzen und dabei die Luft zu verpesten. Wir lernen: Gespräche kann man mit zunehmender Erfahrung und dem rechten Willen auch digital effizient führen.

Ich werde mich beruflich bei mei-

nem Arbeitgeber als Betriebs- und Konzernbetriebsrätin noch intensiver für digitaleres Arbeiten einsetzen. Ich werde mich auch politisch dafür stark machen. Das Umdenken und Handeln müssen jetzt stattfinden. Lasst uns der Krise einen Sinn geben, auch als Chance für eine nachhaltige Richtungskorrektur, die diese Welt weiterbringt und gleichzeitig schützt.

Es gibt viel Gutes und Wichtiges zu tun – lasst uns gemeinsam erste Schritte gehen.

„Wer ein entferntes Ziel erreichen will, muss kleine Schritte machen.“

Helmut Schmidt

Eure

Tülay Durdu



KRISE ALS CHANCE

Durch die Maßnahmen zur Bekämpfung der Corona Pandemie ist weltweit die Wirtschaft massiven Einschränkungen unterworfen. Viele Betriebe mussten schließen, ganze Industriebranchen haben die Produktion stark reduziert. Es ist völlig klar, dass diese Auswirkungen in eine Rezession führen werden – wie weitreichend der Wirtschaftsabschwung sein wird, hängt von der Dauer des Shutdowns und damit von der Entwicklung bei COVID-19 ab.

Solche externen Schocks können Entwicklungen auslösen, die bis dahin nicht vorstellbar waren. So, wie wir uns bis vor wenigen Wochen nicht vorstellen konnten, dass der Flugverkehr innerhalb weniger Tage um 90% reduziert werden könne, oder dass wir ernsthaft über die Verstaatlichung großer Wirtschaftsbetriebe diskutieren würden. COVID-19 führt uns vor Augen, was politisch möglich wird, wenn sich plötzlich eine lebens-

bedrohliche Situation einstellt. Uns allen ist klar, dass der Klimawandel eine ebensolche Bedrohung unserer Lebensgrundlagen darstellt, ungleich größer noch als das Coronavirus. Jetzt ist die Zeit gekommen, die Coronakrise mit den notwendigen Maßnahmen zur Klimawende zu verknüpfen, nicht einfach weiter zu machen wie bisher. **Diese Krise zeigt, zu welchen Dingen eine Gesellschaft fähig ist, wenn sie deren Notwendigkeit erkannt hat.** Die Politik muss dazu allerdings auch offen und klar ihre Entscheidungen begründen und erklären. Sich dieser Verantwortung zu entziehen, wird sich in den vor uns liegenden Jahren als fatale Fehlentscheidung herausstellen – so wie die unzureichende Vorbereitung auf die seit langem schon beschriebene Gefahr einer Pandemie. Lasst uns also dafür streiten, den politischen Reset-Knopf zu drücken!

Seb Schäfer



Regional ist erste Wahl

Eine ökologische, regionale und solidarische Landwirtschaft ist nicht nur besser für die Umwelt, sondern auch krisenfest. Sie kann auf Veränderungen reagieren, weil sie zugleich vielfältig und fest in lokalen Strukturen verankert ist. Doch die Politik hat die Landwirtschaft über Jahrzehnte in eine andere Richtung gedrängt: Subventionen, Handelsabkommen, Bürokratie und Forschung sind auf eine Agrarindustrie ausgerichtet, die im globalen Wettbewerb um den billigsten Preis steht – koste es, was es wolle.

Trotz der ungünstigen Rahmenbedingungen, die die Politik setzt, **gibt es viele Bäuerinnen und Bauern, die täglich beweisen, dass eine andere Landwirtschaft möglich ist:** Sie arbeiten vorwiegend für den regionalen Markt und produzieren gesunde Lebensmittel nach ökologischen Richtlinien. **Ihre Betriebe können auch Sie unterstützen:** Dank Hofläden, Biokisten, Projekten der Solidarischen Landwirtschaft und auch der Direktvermarktung über das Internet bestehen vielfältige Möglichkeiten, Lebensmittel direkt von Bio-Betrieben aus der Region zu beziehen. Die Qualität der Produkte, die Unabhängigkeit von der globalen Agrarindustrie und der Schutz unserer Umwelt sind es wert!

Wie wir selbst regional und ökologisch einkaufen und wie einfach auch du damit anfangen kannst, erfährst du **HIER**.

Politik in Zeiten von Corona: Alle grünen Veranstaltungen digital



April 2020

03.04., 15:30 -17:00 Uhr

Online-Diskussion:

Menschen mit Behinderung in Corona Zeiten **Was wir jetzt tun müssen.**

Menschen mit Behinderung gehören in Corona Zeiten zur Risikogruppe. Trotzdem wird aktuell kaum über ihren Schutz gesprochen. Gleichberechtigter Zugang zu medizinischen Leistungen, Pflege und Information ist Menschenrecht - das leider allzu oft ignoriert wird. Ob selbst betroffen, Pfleger*in, angehörig oder einfach interessiert: Wir möchten mit Euch diskutieren wie Ihr Euch in dieser Situation fühlt und was getan werden muss, um diese Zeit gemeinsam zu meistern.

Die Diskussion wird von zwei GebärdensprachdolmetscherInnen begleitet.

Es diskutieren mit:

Katrin Langensiepen, grüne Europaabgeordnete, einzige Abgeordnete mit sichtbarer Behinderung, Vize-Vorsitzende des Sozialausschusses und Vorsitzende der Interparlamentarischen Gruppe von Menschen mit Behinderung

Julia Probst, gehörlose Bloggerin und Aktivistin

Corinna Rüffer, grüne Bundestagsabgeordnete, Sprecherin für Behindertenpolitik und Bürgerangelegenheiten der Grünen-Bundestagsfraktion.

03.04., 19:45 Uhr

Webinar

Mit Igor Levit, Claudia Roth und Michael Kellner

Nach dem täglichen **Live Konzert von Igor Levit** werden wir über die gesellschaftliche Rolle von Kultur und Solidarität gerade auch in diesen Zeiten diskutieren. Michael Kellner im Gespräch mit Claudia Roth und Igor Levit: Über gesellschaftlichen Zusammenhalt, Demokratie und Solidarität, die täglichen Anker im neuen, schwimmenden Alltag (Tagesspiegel), über Erinnerungskultur im Lockdown, die Situation der Kulturschaffenden und wie wir die Hoffnung durch Kultur und grenzenlose Solidarität hochhalten können.

[HIER](#) anmelden

05.04., 18:00 Uhr

Shut-Down EU: Wie steht es politisch und wirtschaftlich um die EU?

Mit Ulrike Guérot (Politikwissenschaftlerin und Gründerin des European Democracy Labs) und

Marcel Fratzscher (Leiter des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung und Professor für Makroökonomie an der Humboldt-Universität zu Berlin)

Moderation: Michael Bloss, MdEP Grüne/EFA/

Veranstaltet von: [GRÜNE Europagruppe](#)

07.04., 19:00 - 21:00 Uhr

Die USA zwischen den Vorwahlen und der Corona-Krise: Gespräch mit Bastian Hermisson

Die USA sind von der Corona-Krise so schwer betroffen, wie kein anderes Land: Täglich werden neue traurige Rekorde geknackt. So eine Zeit geht nicht spurlos an Politik und Gesellschaft vorbei und eröffnet neuen Handlungsbedarf. Über die Auswirkungen auf die gesellschaftliche Situation und die Vorwahlen in den USA diskutiert Jamila Schäfer, stellvertretende Bundesvorsitzende und internationale Sekretärin von Bündnis 90/ Die Grünen, mit Bastian Hermisson, Leiter der Heinrich-Böll-Stiftung in Washington D.C.

[HIER](#) anmelden

08.04., 19:00 Uhr

Bildung im digitalen Zeitalter - wie geht das gerecht?

Mit Marina Weisband, Michael Kellner und Ricarda Lang

Durch die Corona-Krise gewinnt die Frage, wie Bildung genutzt gestaltet werden kann, die in Deutschland lange Zeit verschlafen wurde, mit neuer Aktualität. Aufgrund von Schulschließungen weichen viele Bildungsinstitutionen auf digitale Bildungsangebote aus. Doch nicht alle Kinder haben dabei die gleichen Bedingungen. Damit sich die Ungleichheit in nicht verschärfen, müssen wir digitale Bildung so gestalten, dass sie zu einem gerechteren Bildungssystem beiträgt. Wie das gelingen kann und welche politischen Voraussetzungen es dafür braucht, diskutieren Ricarda Lang, stellvertretende Bundesvorsitzende, und Michael Kellner, politischer Geschäftsführer, mit Marina Weisband, Bildungsexpertin.

[HIER](#) anmelden

#MENSCHEN-/BÜRGERRECHTE

STRÖBELE DROHT BEI SEPARIERUNG ALTER MENSCHEN MIT VERFASSUNGS- KLAGE



Hans-Christian Ströbele droht für den Fall, dass zur Bekämpfung der Coronakrise ältere und chronisch kranke Menschen separiert würden, mit einer Klage vor dem Bundesverfassungsgericht in Karlsruhe. „Wenn sie die Alten und chronisch Kranken separieren, bin ich am nächsten Tag beim Bundesverfassungsgericht und klage“, sagte er dem „Redaktionsnetzwerk Deutschland“ (Samstagsausgaben). Das sei ein drastischer Eingriff in die Persönlichkeitsrechte, den man gar nicht begründen könne.

„Das wäre wie Knast und kann sich nur
16 ein Junger ausdenken, der davon nicht

betroffen wäre.“ Außerdem sei es völlig kontraproduktiv. „Denn wenn ich lese, wie viele Menschen jetzt in Alten- und Pflegeheimen sterben, dann kommt mir das kalte Grausen. So eine Lösung ist unzumutbar und wird hoffentlich nicht weiter verfolgt.“ Er verstehe gar nicht, wie man das überhaupt noch diskutieren könne. „Damit schützt man die Alten nicht, sondern gefährdet sie.“ Tübingens Oberbürgermeister Boris Palmer (Grüne), hatte zuvor vorgeschlagen, Menschen über 65 Jahren und „Risikogruppen“ aus dem Alltag „herauszunehmen“ und sie weiter Kontakte vermeiden zu lassen. „Jüngere, die weniger gefährdet sind, werden nach und nach kontrolliert wieder in den Produktionsprozess integriert“, so Palmers Vorschlag.

(Quelle: OÖZ, 04.04.2020)



„Wir kennen das alle (...),
dass Großeltern, die ihr
Glück daraus ziehen,
ihre Enkelkinder mal zu
knuddeln, jetzt Videos
bekommen oder
Skype-Konferenzen
erleben. (...) Aber
das ersetzt eben
keine Liebe.“

Robert Habeck
Vorsitzender Bündnis 90/Die Grünen 

HERAUSGEBER (V.I.S.D.P.)
BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN
KREISVERBAND OBERBERG

Kölnerstr. 296
51645 Gummersbach
Tel: 02261-24540
Fax: 02261-28695
eMail (anklicken)

ÖFFNUNGSZEITEN DER KREISGESCHÄFTSSTELLE

Montag bis Freitag
von 10:00 Uhr
bis 16:00 Uhr

weitere Termine möglich nach Absprache



BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN
KREISVERBAND OBERBERG

Layout
Marie Brück